

512.54 - GH/sw

9. März 1970

Besprechungsnotiz

Heilmittelkontrolle -
 Besprechung von Herrn Botschafter Weitnauer
 mit Mr. Tyas und Dr. Holgate vom britischen
 Gesundheitsministerium - 9. März 1970,
 10.00 Uhr in der Schweizerischen Botschaft,
 London

Herr Botschafter
 Weitnauer

begrüssst die beiden Herren und dankt ihnen, dass sie die Einladung zu einem Gespräch auf der Botschaft angenommen haben. Er spielt dann auf das letzte Woche im EFTA-Rat Erreichte an, gibt jedoch zu bedenken, dass es bis zum Inkrafttreten einer EFTA-Konvention noch längere Zeit dauern dürfte. Die Lösung dieses Problems auf bilateraler Ebene sei deshalb weiterhin angebracht.

Er dankt für die Einladung der schweizerischen Experten im letzten Oktober und möchte die englischen Experten im April/Mai zu einem Gegenbesuch in der Schweiz einladen. Die Herren könnten Betriebe besichtigen und sich mit ihren Partnern in der Schweiz besprechen. Allerdings sei eine Teilnahme an einer Inspektion nicht vorgesehen. Diese Besprechungen dürften das vertiefte Vertrauen auf Expertenebene weiter fördern.

Mr. Tyas

bestätigt, dass in den letzten zwei Jahren grosser Fortschritt erzielt worden ist und dankt für die Gegeneinladung. Diese werde sich in wertvoller Weise an die Expertengespräche hier in Grossbritannien anknüpfen.

Herr Botschafter
 Weitnauer

bezieht sich speziell auf den Brief von Mr. Tyas vom 17. Oktober 1969. Was die schriftliche Fixierung des Eindrucks der beiden schweizerischen Experten anbelangt, glaubt er nicht, dass es zweckmässiger wäre, nachträglich, aufgrund vielleicht unvollständiger Notizen, so quasi einen Untersuchungsbericht zu redigieren. Was den Besuch in der Schweiz anbelangt,

- 2 -

könnten vielleicht das Serum- und Impfinstitut in Bern sowie die Firma Geigy in Basel besucht werden.

Dr. Holgate Das würde britischerseits sehr geschätzt, auch wenn der "EFTA Workshop" nächstens in die Schweiz gehe. Daraus dürfe aber durchaus keine Duplikation abgeleitet werden.

Herr Botschafter
Weitnauer Was den britischen Behörden besonders am Herzen zu liegen scheint, ist die Versicherung, dass die Inspektion korrekt durchgeführt wird.

Mr. Tyas Es ist nicht so sehr das Inspektionssystem selbst als die Inspektoren. Manchmal hat man ein ungutes Gefühl, wenn man einen schriftlichen Inspektionsbericht erhält.

Herr Botschafter
Weitnauer bezeichnet sich als Makler zwischen den nationalen Experten.

Mr. Tyas Es ist schade, dass die Schweiz nicht auf den Vorschlag eingehen kann, Dr. Fleury und Hippensaeier einen kurzen Bericht schreiben zu lassen. Es gehe nicht darum, die Experten in eine Falle zu locken. Vielmehr wäre es interessant zu wissen, wie der allgemeine Zustand in den verschiedenen Fabriken eingestuft werde. Es sei jedoch wahr, dass ein Gegenbesuch in der Schweiz zum gleichen Ergebnis führen könne.

Dr. Holgate Wir wollten herausfinden, wie die schweizerischen Experten urteilen. Wir möchten gerne den kritischen Punkt herausfinden, wo die Lieferungen einer Firma nicht mehr akzeptabel sind. Wo zieht der Inspektor die Linie?

Sogar in der EFTA werden diese speziellen Umstände berücksichtigt.

Herr Botschafter
Weitnauer Im Falle der U.S.A. wurde das schweizerische Inspektionssystem mit den Inspektoren einer Würdigung unterzogen. Diese fiel positiv aus, und die schweizerische Inspektion wird von der FDA als Äquivalent betrachtet. Natürlich hoffen wir, auch von England das gleiche Vertrauen zu erhalten.

- 3 -

Mr. Tyas

Die Schwierigkeit besteht darin, dass das schweizerische System so komplex ist. Es gibt keine zentrale Gesundheitsorganisation, und die Kantone sind auf diesem Gebiet weitgehend allein zuständig. Die Industrie scheint grossen Einfluss auf die Behörden zu haben (bei allen Besprechungen waren Industrievertreter gegenwärtig). "How far is industry calling the tune?" Dieser Eindruck führt vielleicht zu einem Hindernis, vor allem für die Experten. Der erste Eindruck, der man vom schweizerischen System erhält, ist störend.

Herr Botschafter

Weitnauer

Es stimmt, dass aus den historischen Gegebenheiten heraus unser System anders ist. Doch hat uns das nicht davon abgehalten, ein wirkungsvolles Inspektionssystem aufzubauen. Auch die Rolle der Industrie muss in unseren Rahmen gesehen werden. Die Verwaltung ist klein, das Land ist klein, und die Zusammenarbeit zwischen Industrie und Behörden ist unentbehrlich und von gegenseitigem, absoluten Vertrauen getragen. Spitzenleute der Industrie oder der Industrieverbände zeigen genau das gleiche Verantwortungsgefühl für das allgemeine Wohl. Unsere Kriegswirtschaft war diesen Verhältnissen entsprechend aufgebaut. In der Schweiz besteht kein Abgrund zwischen Regierung und Industrie, sondern es herrscht ein gesunder Geist der Zusammenarbeit.

Dr. Holgate

Der neue "Medecines Act" sieht eine allgemein umfassende Kontrolle vor. Das Inspektionsteam soll deshalb vergrössert werden, und es wäre zweckmässig, einen der neuen Inspektoren zum Besuch in der Schweiz mitzunehmen. Mr. Jones kommt aus der Privatindustrie, ist Apotheker und Chemiker und hat sich hauptsächlich mit der Qualitätskontrolle befasst. Was das Datum anbelangt, könnte im Anschluss an den "workshop" in Wien ein Besuch in der Schweiz am 8. Mai 1970 vorgesehen werden, gefolgt von Besprechungen zwischen den Experten am 9. Mai.

Mr. Tyas

wäre kaum abkömmlich.

./.

- 4 -

Herr Botschafter
Weitnauer

kommt dann nochmals auf die EFTA-Konvention, die Darlegungsweise der "Practical Means" und die einseitige britische Erklärung zu sprechen. Die Diskussion schwebt jedoch insofern in der Luft, als weder Mr. Tyas noch Dr. Holgate von dieser neuesten Entwicklung orientiert sind und sich so über die Möglichkeit und den Wert einer einseitigen Erklärung nicht aussprechen wollen.

Die Zurückhaltung, die Grossbritannien in diesem Punkt zeigt, richtet sich offenbar weniger gegen die Schweiz als vielleicht andere Länder, z.B. Portugal.

Mr. Tyas

Die Präambel spricht ausser den EFTA-Mitgliedern von übrigen Ländern, denen die Konvention offen stehen soll. Man muss deshalb vorsichtig vorgehen. Umso wichtiger ist es, eine bilaterale Lösung zwischen Grossbritannien und der Schweiz herbeizuführen.

Herr Botschafter
Weitnauer -

resümierend

Provisorisch wird das Datum vom 8. Mai zum Besuch des Serum- und Impfinstituts und der Firma Geigy vorgesehen, und der 9. Mai für Expertenbesprechungen. Nach diesem Besuch muss man sich schlüssig werden, ob die Basis für eine bilaterale Vereinbarung besteht. Diese Vereinbarung könnte durch Notenwechsel bewerkstelligt werden. Wären britischerseits andere Departemente zu begrüssen?

Mr. Tyas

Das ist nicht unbedingt nötig. Natürlich ist das Gesundheitsministerium mit dem Board of Trade, der für EFTA-Fragen verantwortlich ist, in Kontakt. Bis jetzt hat der Board of Trade jedoch keine selbständige Haltung in dieser Frage bekundet. Der Notenwechsel selbst könnte mit dem Foreign and Commonwealth Office abgesprochen werden.

(J.R. Gaechter)